Die Weltreligionen

aus der Sicht der katholischen Kirche im 2. Vatikanischen Konzil (1962-65)

Das Konzil sagt über die Religionen:

"Die Menschen erwarten von den verschiedenen Religionen Antwort auf die ungelösten Rätsel des menschlichen Daseins ... Was ist der ..... ? Was ist Sinn und Ziel unseres .....? Was ist das Gute, was die .....? Woher kommt das ....., und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren ..... ? Was ist der ..... ?" (Z. 16-20)

Die katholische Kirche erklärt die anderen Religionen nicht einfach für .....- wege, sondern sie entdeckt in ihnen "nicht selten einen Strahl jener Wahrheit, die .. .." (Z. 31-35)

Besonders hebt das 2. Vatikanische Konzil an den Weltreligionen folgendes hervor:

Hinduismus

- Die Menschen erforschen das göttliche ..... und drücken es in vielen ..... aus.
- Sie suchen nach Befreiung aus der Enge des Daseins durch
  * .....
  .....
  * .....
  * .....

Buddhismus

- Sie geben sich mit dieser Welt nicht zufrieden. Sie lehren einen Weg, auf dem sie zwei Ziele erreichen wollen:
  *.....
  .....
  *.....
  .....

Islam

- Sie anerkennen wie wir Christen den alleinigen .....
- ..... ist Stammvater.
- .....ist für sie zwar nicht Gott, aber Prophet.
- Verehrung ..... der Mutter Jesu.
- Sie erwarten das Weltgericht und die .....
- Sie verehren Gott durch ....

Die Kirche zeigt hier den anderen Religionen in vorbildlicher Weise ihre .....

"Toleranz besteht nicht darin, dass man die Ansicht eines anderen teilt, sondern darin, dass man den anderen als Menschen achtet und ihm das Recht einräumt, überhaupt anderer Ansicht zu sein. Andererseits wird Toleranz aber auch dann missverstanden, wenn man so weit geht, dass man dem anderen auch noch das Recht zugesteht, selber und seinerseits - intolerant zu sein." Viktor Frankl

Toleranz heißt .....(lat. tolerare: ertragen, erdulden).
Der andere Mensch wird also in seinem Anderssein (Hautfarbe, Meinung, Religion) respektiert.
Toleranz hat aber nichts zu tun mit ..... !

Über die Atheisten (= die nicht an Gott Glaubenden) sagt das Konzil:

Wer ohne Schuld noch nicht zur ausdrücklichen Anerkennung Gottes gekommen ist, jedoch bemüht ist, mit Hilfe der Gnade Gottes ein gutes Leben zu führen, der kann auch das Heil erlangen.

Die Weltreligionen

aus der Sicht der katholischen Kirche im 2. Vatikanischen Konzil (1962-65)

Zu erarbeiten aus dem Konzils-Text:

Das Konzil sagt über die Religionen:
"Die Menschen erwarten von den verschiedenen Religionen Antwort auf die ungelösten Rätsel des menschlichen Daseins ... Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod ... ?"

Die katholische Kirche erklärt die anderen Religionen nicht einfach für ....**Irr**...- wege, sondern sie entdeckt in ihnen "nicht selten einen Strahl jener Wahrheit, die .....**alle Menschen erleuchtet."**.....

Besonders hebt das 2. Vatikanische Konzil an den Weltreligionen folgendes hervor:

Hinduismus

- Die Menschen erforschen das göttliche .**Geheimnis**.. und drücken es in vielen ....**Mythen**..... aus.
- Sie suchen nach Befreiung aus der Enge des Daseins durch
  * ..**aszetische**..**Le-**.....
  ...**bensformen**.....
  * ..**tiefe Meditation**.....
  * ..**Zuflucht zu Gott**.....

Buddhismus

- Sie geben sich mit dieser Welt nicht zufrieden. Sie lehren einen Weg, auf dem sie zwei Ziele erreichen wollen:
  *...**vollkommene..Be**-..
  .. **freiung (vom Leid**)...
  *...**höchste**.....
  ...**Erleuchtung**.....

Islam

- Sie anerkennen wie wir Christen den alleinigen ...**Gott**.....
- ..**Abraham**... ist Stammvater.
- ...**Jesus**.....ist für sie zwar nicht Gott, aber Prophet.
- Verehrung ....**Marias**....., der Mutter Jesu.
- Sie erwarten das Weltgericht und die ..**Auferstehung**.....
- Sie verehren Gott durch ..**Gebet,** .... **Almosen und Fasten.** .....

Die Kirche zeigt hier den anderen Religionen in vorbildlicher Weise ihre .....**Toleranz .** .....

"Toleranz besteht nicht darin, dass man die Ansicht eines anderen teilt, sondern darin, dass man den anderen als Menschen achtet und ihm das Recht einräumt, überhaupt anderer Ansicht zu sein. Andererseits wird Toleranz aber auch dann missverstanden, wenn man so weit geht, dass man dem anderen auch noch das Recht zugesteht, selber und seinerseits - intolerant zu sein." V.Frankl

Toleranz heißt .....**Duldsamkeit**.....(lat. tolerare: ertragen, erdulden).
Der andere Mensch wird also in seinem Anderssein (Hautfarbe, Meinung, Religion) respektiert. Toleranz hat aber nichts zu tun mit ....**Standpunktlosigkeit**..... !

Über die Atheisten (= die nicht an Gott Glaubenden) sagt das Konzil:
Wer ohne Schuld noch nicht zur ausdrücklichen Anerkennung Gottes gekommen ist, jedoch bemüht ist, mit Hilfe der Gnade Gottes ein gutes Leben zu führen, der kann auch das Heil erlangen.

In einer immer schneller zusammenwachsenden Welt ist ohne Achtung des anderen ein Zusammenleben und Überleben kaum möglich.

Toleranz zwischen den Religionen ist also das Gebot der Stunde.

Aber: Was ist Toleranz? Eine schwierige Frage, wenn man folgende Standpunkte betrachtet:

"Zum Denken sind wenige Menschen geneigt, aber alle zum Rechthaben." Arthur Schopenhauer

"Ich mag verdammen was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür geben, dass du es sagen darfst." Voltaire

„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen." Johann Wolfgang von Goethe

"Wenn alles gleich gültig ist, ist auch schnell alles gleichgültig." Peter Hahne

"Gleichgültigkeit ist die mildeste Form der Intoleranz." Karl Jaspers